

## Jeder gegen jeden

Theatergottesdienst am 18. Januar, 9.30 Uhr, in der Auferstehungskirche

Zu Beginn des Kalenderjahres 2015 inszeniert Intendant Werner Müller das selten gespielte Schauspiel „Die kleinen Füchse“ der US-amerikanischen Schriftstellerin Lillian Hellman (1905–84).

Anhand einer Unternehmerfamilie wird der moralische Verfall einer Gesellschaft vorgestellt, die von den Glücksversprechen des Ökonomischen getrieben wird. Neben der ökonomischen Besessenheit, die im Familienclan generell dominiert, zeigt Hellman aber auch ein Unternehmerhaus, in dem Frauen starke Nehmerqualitäten gewinnen. Insofern muss das Wirtschafts- und Familiendrama auch als eine Emanzipationsgeschichte der Hauptfigur Regina gesehen werden.

Regina ist eine etwa 40jährige Bankiersgattin, und sie will der öden Provinz entfliehen. Anders als ihre beiden Brüder Ben und Oscar hat sie aber keine eigenständige Existenz. Wirtschaftlich hängt sie von ihrem Ehemann ab, der gesundheitsbedingt meist im Sanatorium weilt.

Als ein russischer Investor der Familie eine lukrative Beteiligung an einem Unternehmen anbietet, sieht Regina ihre Chance gekommen: Die Brüder benötigen ihre finanzielle Beteiligung. Reginas Mann durchkreuzt aber

alle Pläne und entzieht seiner Frau, um ihre Gier zu bestrafen, das nötige Kapital. Um dennoch an sein Geld zu gelangen, hecken die drei Geschwister – jeder für sich und jeder gegen jeden – ein teuflisches Betrugs- und Erpressungsspiel aus.

Der Umgang mit Menschen unterscheidet sich nicht von dem mit Aktien.

Alles ist Ware.

Hellmans Blick für die Auswirkungen des Kapitalismus auf Zwischenmenschliches sorgten in den USA in den 50-er Jahren für zahlreiche Repressalien. Dennoch behauptete sie sich als einzige weibliche Autorin in der US-Dramatik des 20. Jahrhunderts.

„The Little Foxes“ (Originaltitel) wurde ihr größter Erfolg und zeigt Innenansichten des „Raubtierkapitalismus“ in den USA. Nach der Uraufführung 1939 am Broadway sorgte 1941 auch die Verfilmung mit Bette Davis in der Hauptrolle für Furore.



Ewald Arenz hat das 75 Jahre alte Schauspiel für die Fürther Neuinszenierung umgearbeitet und auf die Verhältnisse des 21. Jahrhunderts übertragen.

Im Theatergottesdienst wird Pfarrer Wolfgang Vieweg in einer Predigt auf die Thematik des Stückes eingehen.

Herzliche Einladung.

Matthias Heilmann, Klaus Thumer

## Jahreslosung 2015

*Nehmt einander an, wie Christus euch angenommen hat, zu Gottes Lob (Röm 15,7)*

„Nehmt einander an“ – was Paulus da den Christen vor 2000 Jahren ins Stammbuch geschrieben hat, klingt für viele vermutlich erstmal fremd: „So spricht heute auch nur noch die Bibel. Typisch christlich, nett, aber antiquiert“. Wir denken dabei zuerst an christliche Gutmenschen denken, an Menschen, die immer nett, freundlich und fürsorglich sind, sich um alle kümmern, die zu ihnen kommen und selbstverständlich bereit sind, dabei die eigenen Bedürfnisse hinten an zu stellen – Diakonissen oder Nonnen zum Beispiel, oder Menschen, die in der Odachlosenfürsorge arbeiten und sich dort um die Nöte von ganz unterschiedlichen Menschen kümmern.

Gut, dass es solche Menschen gibt – aber hat das etwas mit uns zu tun?

Übersetzt man das Wort in unsere Zeit, würde es wohl so heißen: „Akzeptiert einander, so wie ihr seid, lasst euch gelten in eurer Unterschiedlichkeit. Jesus hat das getan, also tut ihr es auch.“

Da geht es nicht nur um eine Begegnung von Hilfesuchenden und Helfenden, sondern um unsere ganz alltägliche Beziehungen, um wechselseitiges Geben und Nehmen: sich den Menschen, mit denen ich zusammenlebe zuwenden, reden und zuhören, miteinander lachen und miteinander weinen. Nicht Verurteilen und Beurteilen ist von uns gefragt, sondern Hinwendung und Zuwendung, die Begegnung von Mensch zu Mensch, wie Jesus sie uns vorgelebt hat.

Das ist es auch, was Gott gefällt: wenn Menschen einander als Menschen begegnen, sich ernst nehmen, vielleicht auch aneinander reiben. Entscheidend ist die Begegnung auf Augenhöhe und die Bereitschaft, mein Gegenüber erstmal gelten zu lassen als der, der er ist: anders als ich und doch mir gleichgestellt.

Viele gute Begegnungen wünsche ich Ihnen im Jahr 2015, Begegnungen, in denen sie sich öffnen können und zugleich beschenkt werden mit Nähe, Vertrauen und Wertschätzung.

Ihre Pfarrerin Irene Stooß-Heinzel

## anschriften

### **Pfarramt der Auferstehungskirche**

Pfarramtssekretärin Alexandra Borchers  
Otto-Seeling-Promenade 7, 90762 Fürth  
Tel.: 0911 / 74 999 00, Fax: 7417435  
pfarramt.auferstehung.fue@elkb.de  
www.auferstehungskirche-fuerth.de

### **Pfarramt – Öffnungszeiten:**

Montag: 9-12 Uhr  
Donnerstag: 8.30-12 und 13-16.30 Uhr  
Freitag: 14-17 Uhr  
Sparkasse Fürth  
IBAN: DE96 76250 0000 0095 47480  
BIC: BYLADEM1SFU

### **Pfarrerin Irene Stooß-Heinzel**

Otto-Seeling-Promenade 9; Tel. 770151

### **Pfarrer Wolfgang Vieweg**

Otto-Seeling-Promenade 7; Tel. 9791760

### **Vikar Michael Hofmann**

Tel.: 49 03 87 79

### **Kantorin Sirka Schwartz-Uppendieck**

Tel.: 70 92 01

### **Mesner Klaus Thumer**

Tel.: 77 65 62

### **Vertrauensleute des Kirchenvorstandes**

Susanne Erdmannsdörfer  
Moststr. 8, Tel.: 77 10 50  
Rudi Lindner (Stellvertreter)  
Ulmenstr. 3, Tel.: 790 66 22

### **Haus für Kinder und Eltern**

Otto-Seeling-Promenade 25  
Leitung Kindergarten: Reiner Krüger  
Tel.: 77 36 33, Fax: 97 79 73 73  
e-mail: kiga.auferstehung.fue@elkb.de  
Leitung Kinderhort: Barbara Oedt  
Tel.: 77 60 82, Fax: 7875024  
e-mail: hort.auferstehung.fue@elkb.de

### **Diakoniestation Fürth**

Kirchplatz 2, Tel.: 77 20 69  
Leitung: Schwester Irma Kirchdorfer

### **Diakonieverein Auferstehung**

1. Vors.: Pfarrer Wolfgang Vieweg

## kurz und bündig

### **CLUB 60**

Mittwoch, 7. Januar, 14.30 Uhr  
Diabetes - Alles, was man darüber wissen sollte  
Es berät Frau Pierschel

Mittwoch, 21. Januar, 14.30 Uhr

„Für uns“ - Bilder und Gedanken zum Kreuz  
mit Dekan Jörg Sichelstiel

Grüne Scheune, St. Michael

Samstag, 10. Januar, 15-17 Uhr

### **Spielesachmittag**

Im Winterhalbjahr gibt es jeden Monat die Möglichkeit, sich zu einem Spielesachmittag im Gemeindehaus zu treffen. Wer Lust hat, alte oder neue (Brett-)Spiele auszuprobieren, ist herzlich willkommen. Willkommen sind Menschen von 5-99 Jahren.

Näheres bei Pfarrer Wolfgang Vieweg,  
fon 979 17 60

Dienstag, 13. Januar

### **Öffentliche Kirchenvorstandssitzung**

19.30 Uhr Konferenzraum, Otto-Seeling-Promenade 7  
Die Tagesordnung hängt im Vorraum der Kirche aus.

### **Jahresempfang**

„Alle Jahre wieder...“ laden wir alle Menschen, die kleine und große Aufgaben in der Gemeinde übernehmen ein, zu einem Neujahresempfang. Bei einem festlichen Essen, einem Rückblick auf das letzte Jahr und einer musikalischen Überraschung gibt es Gelegenheit, miteinander ins Gespräch zu kommen.

Der Neujahresempfang 2015 findet statt am Donnerstag, 15. Januar um 19 Uhr im Gemeindesaal. Anmeldungen bitte bis Montag, 12. Januar im Pfarramt.

Mittwoch, 28. Januar

### **Offener Gesprächskreis für Frauen**

19.30 Uhr „Das Wort ward Bild“  
Führung durch die Ausstellung der Kunstgalerie mit Pfarrerin Irene Stooß-Heinzel  
Treffpunkt: Kunstgalerie

### **Kirchenöffnung**

Ab dem 7. Januar ist die Kirche wieder wie üblich zwischen 10 und 16 Uhr geöffnet.

## **FLASCHNEREI BÄDER HEIZUNGEN**

**Gasherde  
Öfen  
Kühlschränke  
Waschmaschinen  
Geschirrspüler**



Maxstr. 31 - Fürth - Tel. 77 20 41  
[www.wolf-am-bahnhof.de](http://www.wolf-am-bahnhof.de)

# auferstehungskirche aktuell

## „Des hat scho passd“

Als ich im Frühjahr 2012 meine Wunschliste für meinen Vikariatseinsatzort abgegeben habe, standen auf der Liste zwei Orte: auf Nummer eins Nürnberg und auf Nummer zwei Fürth. Inzwischen weiß ich, wie hart diese Rangfolge in den Herzen von „wahren“ Fürthern klingen mag. Aber es mag sie trösten: nach Fürth kam nichts mehr. Doch heute käme mir außer Fürth nichts mehr auf die Liste.

So ein Vikariat ist eine sehr spannende Angelegenheit. Der Begriff „Vikariat“ schwirrt einem schon während des Studiums im Kopf umher, denn einen Vikar oder eine Vikarin sieht man schon gelegentlich und man bekommt einiges berichtet.

Was ist das für ein Lebensgefühl als Vikar? Man weiß es nicht. Wie ist der Mentor? Alles ist möglich. Finde ich einen Draht zur Gemeinde? Wird sich zeigen. Und wie sieht das in der Schule aus, sind's gute Kind, sind's böse Kind? Auch da kann man sich nicht wirklich vorstellen, wie es wird. Und es gibt noch eine ganze Reihe von Fragen, und sie sind sich alle ähnlich.

Jetzt fragen Sie sich sicherlich: Wie war's denn nun? Der Franke würde sagen „Hat scho' passd“ und ist damit anders als im Prüfungssystem der bayerischen Landeskirche nicht im Bereich von einem Vierer, sondern schon auf dem besten Wege zu einem Einser.

Gerade im Gespräch mit anderen Kolleginnen und Kollegen bekommt man im Laufe des Vikariats einen Vergleich, was alles möglich ist. Ich war daher sehr froh über eine so wohlwollende und aufgeschlossene Gemeinde. Nie hatte ich das Gefühl, dass aus Sicht der Gottesdienstbesucher der Gottesdienst des Vikars ein Gottesdienst zweiter Klasse gewesen wäre, auch das ist keine Selbstverständlichkeit. Es hat mir die ersten Schritte als Vikar enorm erleichtert, zu wissen, dass ich von der Gemeinde so angenommen bin.

Zu predigen und zu beten ist immer ein Wagnis, nicht nur, dass man inhaltlich klar und verständlich sein muss. Gottesdienst zu feiern hat eine geistliche Dimension, wo alle Beteiligten auf den Heiligen Geist angewiesen sind. Und auf diesen Heiligen



Geist zu hören und ihm zu lauschen, wenn man unter Stress steht, ist nicht so leicht. Deswegen war ich so froh, dass wir einfach gemeinsam Gottesdienst feiern konnten.

Auch die erste Beerdigung, die erste Taufe sind sehr spannende Momente, die man sorgfältig vorbereiten kann, aber die Erfahrung kann man nicht üben, sondern die kann man nur erleben. Und auch hier gilt: der Vertrauensvorschuss, den ich wahrgenommen habe, hat mir die Anspannung erheblich gemindert.

Besonders schön war die Anteilnahme vieler Gemeindeglieder, die mich und meine Frau erreichten. Im Guten wie im Bösen. Wir denken sehr gerne an unsere kirchliche Trauung, die von vielen aus der Gemeinde so liebevoll begleitet wurde und natürlich an die ungeheuer aufmunternden Worte und Gesten während der Examenszeit. Dafür möchte ich allen noch einmal von ganzem Herzen danken.

Wie es nun weitergeht? Mitte Februar werden wir wegziehen, da ich am ersten März meine erste Pfarrstelle antreten werde.

Mein Abschiedsgottesdienst, den ich gemeinsam mit Pfarrer Vieweg gestalten werde, findet am 1. Februar in der Auferstehungskirche statt.

*Vikar Michael Hofmann*

*Einsegnung von Vikar Michael Hofmann am 23.09.2012*

## kirchenmusik

### Workshops

#### **Afrikanische Lieder im Chor**

Termine: Jeweils Dienstag, 20.1. und 27.01.2015, 19.30 Uhr

#### **Afrikanisches Trommeln**

Termin: Sa., 31.1.15, 10.00 - 16.30 Uhr  
Referentin: Renate Dorbath (Trommelhaus Würzburg)

Anmeldung bis 10.1.2015

bei Ingeborg Schilffarth, Pfarramt  
St. Michael, Pfarrhof 3, 90762 Fürth  
fon 7467824

mail musik-st.michael@web.de

### Proben

#### **Liturgischer Chor**

Probe Do. 22.01., 18 Uhr, Gemeindesaal  
Singen im Gottesdienst am 25.01.

#### **Posaunenchor**

montags, 19 Uhr, Gemeindesaal  
Leitung: Karin Mehring (fon 6897784)



Auferstehungskirche

# auferstehungskirche aktuell

## offene kirche

Die Auferstehungskirche ist täglich von 10 bis 16 Uhr geöffnet.

## treffpunkte

### Bibelstunde

Donnerstag, 19 Uhr,  
Gemeindehaus, R.-Breitscheid-Str. 37

### Club 60

Mittwoch, 14.30 Uhr (vierzehntägig)  
Gemeindehaus St. Michael  
Pfarrer Volker Zuber  
(Termine und Programm siehe S. 6)

### Eltern- und Kindgruppe (Miniclub)

Dienstag, 10 Uhr - 11.30 Uhr  
Gemeindehaus  
Kontakt: Pfrin. Irene Stooß-Heinzel  
Tel.: 77 01 51

### Frauenkreis

Mittwoch (monatlich)  
(Termin und Programm siehe S. 6)

### Fußballmannschaft

(Alter: 15 bis 53plus):  
Samstag, 10 Uhr am „Pappelsteig“  
(Wiesengrund am Engelhardtsteg)

### Gymnastikgruppen für

#### Seniorinnen und Senioren

Mittwoch, 9 Uhr und 10 Uhr  
Donnerstag 9.30 Uhr  
Gemeindehaus  
Info: Monika Reichel (Tel. 77 40 99)

### Posaunenchor

Montag, 19 Uhr, Gemeindesaal  
Leitung: Karin Mehring (Tel. 6897784)

## impresum

Auflage: 1900 Exemplare  
Verantwortlich: Irene Stooß-Heinzel  
Redaktion: Irene Stooß-Heinzel,  
Klaus Thumer

## gottesdienste

### 31. Dezember, Silvester

17 Uhr Gottesdienst  
Vikar Michael Hofmann

### 1. Januar, Neujahr

11 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl  
(Traubensaft)  
Pfarrer Wolfgang Vieweg

### 4. Januar, 1. Sonntag nach Neujahr

9.30 Uhr Gottesdienst  
Pfarrer Wolfgang Vieweg

### 6. Januar, Epiphania

9.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl  
(Wein)  
Vikar Michael Hofmann

### 11. Januar, 1. Sonntag nach Epiphania

9.30 Uhr Gottesdienst  
Dekan i.R. Michael Höchstätter

### 18. Januar, 2. Sonntag nach Epiphania

9.30 Uhr Theatergottesdienst „Die kleinen Füchse“ in Kooperation mit dem Stadttheater Fürth  
Pfarrer Wolfgang Vieweg

### 25. Januar, Letzter Sonntag nach Epiphania

9.30 Uhr Gottesdienst  
Pfarrerin Irene Stooß-Heinzel

### 1. Februar, Septuagesimae

9.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl  
(Wein) und Verabschiedung von Vikar Michael Hofmann  
Pfarrer Wolfgang Vieweg/ Vikar Michael Hofmann  
Musikalische Gestaltung: Posaunenchor

## bildungswerk

Freitag, 23. Januar, 19 Uhr  
Kursbeginn

### Chakren-Meditation

#### Über die sieben Energiezentren zu innerer Balance und spirituellem Wachstum

Ausgewählte Meditationstechniken, Imaginationen und einfache Körperhaltungen zur Aktivierung und Harmonisierung der Chakren (Energiezentren).

Referentin: Simone Straßner, Gesundheitspädagogin

Ort: Gemeindehaus Auferstehung  
Anmeldung bis 21.1. beim ebw (74 57 43)

Donnerstag, 29. Januar

Kursbeginn

### Unglaublich – glaub ich?

#### Fragen zum christlichen Glauben

#### Evangelischer Kurs für (Wieder)

#### Einsteiger

Ein Kurs über sieben Abende, der sich mit den Grundlagen des christlichen Glaubens beschäftigt und hilft, einzutauchen in christliche Spiritualität.

Referenten: Christiane Lehner-Erdmann, Irene Stooß-Heinzel u.a.

Ort: Gemeindehaus Zirndorf, Pfarrhof 3  
Anmeldung bis 22.1. beim ebw (74 57 43)

Vorankündigung:

### Auf den Spuren von Jan Hus.

#### Entdeckungen in Prag und Böhmen

(Studienreise 11.-18.4.2015)

Die Reise folgt den Spuren von Jan Hus, dem böhmischen Reformator, in Prag, Tabor und Pilsen. Pilsen ist zugleich die europäische Kulturhauptstadt 2015.

Ein ausführliches Programm ist im ebw (74 57 43) oder unter [info@ebw-fuerth.de](mailto:info@ebw-fuerth.de) erhältlich.

Anmeldung bis 10.2. im ebw (74 57 43)